

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 11 (1931-1932)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JANUAR 1932

HEFT 5
11. JAHRGANG

ROTE R EVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSGEBER: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

Ein Absturz in der Schweizer Sozialpolitik.

Von *Aug. Huggler*.

Mit der Bemerkung, die am 6. Dezember erfolgte Ablehnung der Alters- und Hinterbliebenenversicherung sei unserer Demokratie nicht würdig, hat Dr. Roman Abt, der aargauische Bauernführer, zur Zeit Präsident des schweizerischen Nationalrates, in versicherungsgegnnerischen Kreisen Anstoß erregt. Dem gefühlsmäßig eingestellten Teil der Versicherungsfreunde hat er damit aus dem Herzen gesprochen.

Auf dem Weihnachtstisch der 180,000 armen Alten, der vielen zehntausend Witwen und Waisen unseres Landes fehlt immer noch die seit langer Zeit ihnen von verschiedener Seite von allen großen Parteien und Wirtschaftsverbänden versprochene Gabe einer Alters- und Hinterbliebenenversicherung. Zehntausende von bedürftigen Invaliden sehen die Erfüllung ihrer Hoffnungen in unerreichbare Ferne gerückt, dank dem schroff ablehnenden Volksentscheid vom 6. Dezember. Weder die Initiative des reaktionären Komitees der Versicherungsgegner, noch die Versprechungen der Kommunisten werden den bedauernswerten Opfern ihrer Verwerfungspareolen irgendwelchen brauchbaren Ersatz für das, was diese nun während vieler Jahre entbehren müssen, zu bieten vermögen.

Was sind 25 Millionen, unter 350,000 Bedürftige verteilt? Das sind durchschnittlich 71 Franken pro Jahr und Bezüger! Dagegen hätten bei Annahme des Versicherungsgesetzes während der Uebergangszeit die Bedürftigen erhalten:

<i>Einzelpersonen</i> , über 65 Jahre alt	Fr. 200 bis 275
<i>Witwen</i> , über 49 Jahre alt, jährliche Rente .	Fr. 150 bis 206
je nach dem Grad der Bedürftigkeit.	
<i>Witwen</i> , unter 40 Jahren, Abfindung	Fr. 500 bis 687
<i>Witwen</i> , von 40 bis 49 Jahren	Fr. 1000 bis 1375
und nachher das Doppelte!	